

BGSP c/o Holger Kühne, Innsbrucker Straße 2, 10825 Berlin

Landesverband Berlin BGSP

Berliner Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

c/o Holger Kühne
Innsbrucker Straße 2, 10825 Berlin

E-Mail: bgsp-ev@gmx.de
www.bgsp-ev.de



Berlin, den 3. März 2013

Rechenschaftsbericht der Berliner Gesellschaft für Soziale Psychiatrie für die Jahre 2010 bis 2012

Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen

Der Vorstand der BGSP tagt öffentlich. Termin und Ort sind über unsere Webseite zu erfahren (www.bsp-ev.de) oder per E-mail zu erfragen: bgsp-ev@gmx.de. Gäste - auch Nichtmitglieder – sind immer herzlich willkommen.

Am **28. April 2010 fand eine Mitgliederversammlung** statt, bei der der alte Vorstand entlastet und ein neuer Vorstand gewählt wurde. Dem Vorstand gehören die folgenden Personen an:

Regina Berg
Olaf Borck
Martina Dahms
Astrid Delcamp
Carmen Eger
Ilse Eichenbrenner
Holger Kühne
Gisela Schmidt-Nieße
Christian Reumschüssel-Wienert
Beate Willenberg.

Christian Reumschüssel-Wienert vertritt den Landesverband bei den Sitzungen des erweiterten Vorstands des Bundesverbands. Patrizia Di Tolla, Mitglied der Berliner Gesellschaft für Soziale Psychiatrie ist direkt gewähltes Mitglied des erweiterten Vorstands der DGSP.

Ilse Eichenbrenner und Astrid Delcamp sind Redaktionsmitglieder der Zeitschrift der DGSP „Soziale Psychiatrie“.

Veranstaltungen und Aktivitäten

Unsere Webseite gibt einen Überblick über alle Veranstaltungen und Aktivitäten. Bei der bereits erwähnten Mitgliederversammlung am 28. April 2010 stellte Christian Reumschüssel-Wienert den Untersuchungsverlauf und exemplarische Ergebnisse einer „**Piloterhebung zur Medikation der KlientInnen des außerklinischen Hilfesystems in Berlin**“ vor; durchgeführt wurde die Studie von Regina Berg, Ronald Burian, Astrid Delcamp, Christian Reumschüssel-Wienert und Jasna Russo. Am **27. Oktober 2010** wurde der Abschlussbericht dieser Studie bei einer öffentlichen Veranstaltung im Pinellodrom vorgestellt und durch mehrere Beiträge ergänzt: Ronald Burian referierte Überlegungen zur Arzneimittelsicherheit im außerklinischen Bereich; Jasna Russo stellte dar, wie eine nutzerorientierte Perspektive zukünftiger Forschungen aussehen könnte. Und Volker Lenze fragte nach möglichen Folgerungen der Studie für die Träger. Ein Bericht über diese Veranstaltung ist auf unserer Webseite hinterlegt und kann heruntergeladen werden.

Im Heft 4/2010 der „Soziale Psychiatrie“ wurden die Ergebnisse der Studie von den oben bereits genannten Autorinnen und Autoren veröffentlicht: „Medikamentenverordnung in der ambulanten psychiatrischen Versorgung in Berlin“.

Die BGSP hat den **8. Dialogischen Kongress des Netzwerk Stimmenhören e.V. am 21./22. Oktober 2011** in Neukölln finanziell unterstützt.

Anfang 2012 hat in Berlin wieder ein Kurs der **Sozialpsychiatrischen Zusatzausbildung (SPZA)** begonnen.

Bereits seit einigen Jahren wird in Berlin zunehmend häufig diskutiert, ob auch Berlin **geschlossene Heime** im Rahmen der Eingliederungshilfe benötigt, in denen psychisch kranke Menschen im Rahmen des § 1906 untergebracht werden können.

Der Vorstand hatte lange geplant, sich diesem Thema zu widmen, und legte einen Schwerpunkt seiner Arbeit auf diese Problematik. Ziel war vor allem, die Diskussion öffentlich zu machen, nachdem von zwei Trägern Konzeptionen entwickelt und lediglich auf Bezirksebene diskutiert worden waren. Parallel fand eine kleine Untersuchung bei der Senatsverwaltung für Gesundheit statt, und die Sozialpsychiatrischen Dienste befanden sich in einem Diskussionsprozess. Die BGSP machte es sich zur Aufgabe, diese verschiedenen Stränge aufzugreifen und in der Fachöffentlichkeit zusammen zu führen. Es fanden insgesamt drei Veranstaltungen im Pinellodrom statt.

Am 2. November 2011 fand die erste Veranstaltung zum Thema **"Braucht Berlin geschlossenen Heime in der Sozialpsychiatrie?"** statt. Martin Osinski von der Brandenburgischen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie machte mit einem Impulsvortrag den Einstieg. Er wurde ergänzt durch Heinrich Beuscher, den Landespsychiatriebefauftragten von Berlin. Im Zentrum stand eine erstaunlich offene und konstruktive Diskussion. Ein Bericht von Petra Heine, ergänzt von Astrid Delcamp und Ilse Eichenbrenner findet sich auf der Webseite und in der „Soziale Psychiatrie“ (Heft 1/2012).

Die zweite Veranstaltung zu diesem Thema fand am **12. April 2012** statt. Der Hamburger Vormundschaftsrichter John Gelübcke gab einen Überblick über die aktuelle juristische Situation, die geprägt ist durch die Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention und das 2. Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Zwangsbehandlung. Detlev Gagel, Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes Pankow, stellte anschließend eine Fallvignette vor. Auch diesen Abend hat Petra Heine protokolliert; der Bericht ist auf der Webseite zu finden.

Dass das Thema auch bundesweit hohe Relevanz hat, zeigte sich auf einer Fachtagung der DGSP, die so enorm nachgefragt wurde, dass zahlreiche Interessenten abgewiesen werden mussten.

Am **5. September 2012** wurde schließlich zur dritten Veranstaltung zu dieser Thematik eingeladen. Detlev Gagel stellte eine weitere Fallvignette vor, ergänzt durch einige literarische Sequenzen und eine lebhafte Diskussion.

Die Debatte um das Thema „Braucht Berlin eine geschlossene Einrichtung in der Eingliederungshilfe“ ist sicher noch nicht abgeschlossen; von Seiten der BGSP wurde die Problematik aber ausführlich beleuchtet. Zuletzt machte Matthias Rosemann einen Vorschlag, der von der BGSP in Zusammenarbeit mit den Psychiatrie-Koordinatoren der Bezirke aufgegriffen und umgesetzt werden könnte: Der Aufbau einer „Task Force“, die von Vormundschaftsrichtern angefragt werden kann, wenn sie über einen Antrag auf geschlossene Heimunterbringung nach 1906 zu entscheiden haben. Diese Task Force wiederum soll sich um die sofortige Einberufung einer regionalen Helferkonferenz bemühen, um nach möglichen Alternativen zu suchen.

Die Vorstandsperiode findet ihren Abschluss mit der **Mitgliederversammlung am 31.10.2012**. Gisela Rochow, Ärztin im Sozialpsychiatrischen Dienst Charlottenburg-Wilmersdorf hat das Thema der psychiatrischen Akutbehandlung aufgegriffen, die in der Folge mehrerer Gerichtsurteile ohne Einwilligung der untergebrachten Patienten nicht mehr zulässig ist. Nach einem einführenden Referat wurde die aktuelle Verunsicherung bei Betreuern, Sozialpsychiatrischen Diensten und Behandlern diskutiert und nach Lösungen gesucht.

Anschließend wurde der Rechenschaftsbericht des Vorstands sowie der Kassenbericht vorgetragen und besprochen. Der alte Vorstand wurde entlastet und dann ein **neuer Vorstand** gewählt.

Satzung 5 Mitglieder), der die BGSP nach außen vertritt, wurde getrennt vom erweiterten Vorstand (lt. Satzung 4 Mitglieder) einstimmig gewählt.

Es kandidierten für den Geschäftsführenden Vorstand:

1. Vorsitzender: Christian Reumschüssel-Wienert
1. Stellvertretende Vorsitzende: Gisela Schmidt-Nieße
2. Stellvertretende Vorsitzende: Carmen Eger

Schriftführerin: Ilse Eichenbrenner

Schatzmeister: Holger Kühne

Alle Kandidat/innen wurden in Form einer offenen Abstimmung einstimmig gewählt.

Die vorgeschlagenen Mitglieder nahmen die Wahl an.

Die Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstands wurde in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen.

Am 22. November 2012 hat die BGSP eine Veranstaltung mit dem amerikanischen Publizisten Robert Whitaker zum Thema: "Anatomie einer globalen Epidemie: Geschichte, Wissenschaft und langfristige Wirkungen psychiatrischer Medikamente" veranstaltet. Über 200 Interessierte haben sich den Vortrag angehört und im Anschluss eine engagierte Diskussion geführt.

Ilse Eichenbrenner / Holger Kühne